

## Die zweiten Tafeln

Die Tafeln, die Gott aus dem Stein gehauen und mit Zeichen, Menschenaugen lesbar, beschrieben hatte, lagen von den Händen Mose zerschlagen. Da er aber über den Scherben kauerte und umsonst zusammenzufügen suchte, was für die Ewigkeit zerschellt war, traf ihn der Befehl: Du, du  
5 haue nun zwei steinerne Tafeln, und ich will darauf schreiben. So hieb er sie, seine Hände bestaunend, aus dem Stein und trug sie zu Berge. Sodann stand er oben und harrete, daß sie ihm abgenommen würden. Nirgendher jedoch streckte sich ihm der Arm eines Empfängers entgegen, sondern die leere Einsamkeit kreiste um den stehenden Mann, bis mitten  
10 aus ihrer Leere das Wort auf ihn niederbrach: Schreib! Da stemmte er sein Ohr wider die Stimme und blieb unbewegt, tragend die Tafeln, die er dem Befehl zufolge gehauen hatte, daß Gott darauf schreibe. Und er war allda vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser, stand und harrete und weigerte sich der Stimme, die ohne Unterlaß die  
15 leere Einsamkeit durchschütterte. Am einundvierzigsten Morgen aber setzte sich Mose auf den Fels und nahm die Tafeln in die linke Hand. Noch zögerte er, ob der einst vertraute Herr nicht über ihn käme, ihm die Finger zu führen. Aber keine Gegenwart war ihm nah, in aller Ferne keine Gegenwart, gottlos ausgespannt die Luft, gottlos dröhnend der Augenblick. Sodann hob er an zu schreiben, die Stimme schwieg, und ganz  
20 verlassen schrieb Mose die Worte des Bundes zwischen Gott und dem Menschen. Da blühte rings um ihn göttlich der Raum auf, göttlich umklang ihn die Zeit, und das Geheimnis des lebenden Gottes legte sich an sein Herz. Gottes Zeichen, Menschenaugen lesbar, waren auf den Tafeln,  
25 und als er mit ihnen niederstieg, erschrakten die Kinder Israel, denn Gottes Glorie leuchtete auf seinem Angesicht.